dieser diene reaktionär-agrarischen Bestrebungen, und es sei bedauerlich, daß die Regierung sich eines solchen Parteiblattes als Amtsblatt bediene und so die Leser, die das amtliche Organ halten müßten, nötige, zugleich ein ihnen unwillkommenes Parteiblatt zu beziehen.

* **Dortmund**, 14. April. Ueber die Beseitigung der Schäden, die durch den Verkauf und die Stillegung der Zeche Bickefeld möglichenweise entstehen könnten, fand gestern auf dem Landratsamt eine Besprechung zwischen Vertretern des Bergbaulichen Vereins, des Kohlensyndikats, der um Dortmund belegenen Zechen und den beteiligten Landräten und Gemeindevorstehern statt. Es wurde festgestellt, daß für den Fall einer Stillegung der Zeche Bickefeld, welche sich jedenfalls nur allmählich vollziehen wird, den Bergleuten auf benachbarten Zechen hinreichende Arbeitsgelegenheit geboten werden wird. Hierbei soll dafür gesorgt werden, daß den Bergleuten ein Wohnungswechsel erspart bleibt. Ueber weitere Maßregeln werden die Verhandlungen fortgesetzt. Vereinbart wurde noch, eine öffentliche Darstellung der ganzen Angelegenheit zu geben.

* **Darmstadt**, 14. April. Der Geschäftsführer der nationalliberalen Reichstagsfraktion, Herr Abg. Graf Oriola, hat sein hessisches Landtagsmandat niedergelegt, da er mit parlamentarischen Arbeiten überhäuft ist.

* **München**, 14. April. Die Frage der außerordentlichen Zulagen für bayerische Beamte und Bedienstete dürfte dahin geregelt werden, daß Beamte mit einem Gehalt von mehr als 5000 ℳ ohne Berücksichtigung bleiben. Durch die hierdurch erzielten Ersparungen wäre es möglich, auch die Ledigen in den Genuß der Wohnungsgeldzuschüsse zu setzen. Im Finanzministerium ist ein besonderes Exposé darüber ausgearbeitet worden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus

⊙ **Berlin**, 14. April (Tel.)

In der Abendsitzung wurde die Kunstdebatte fortgesetzt. Abg. Moltke (kons.) wünscht, daß die Nationalgalerie fremden Kunstwerken zugänglicher gemacht werde, während Abg. Metger (natl.) für die Ausgestaltung der Nationalgalerie als Heimatgalerie eintritt. Abg. v. Kardoff erklärt gegenüber dem Abg. Renoldt, Berlin habe nur zwei große Kunstwerke, den großen Kurfürsten und das Brandenburger Tor; er freue sich, in Renoldt wenigstens einen zu finden, der mit der Siegesallee zufrieden sei. (Stürmische Heiterkeit.) In Preußen habe die Krone einen zu großen Einfluß auf den Ankauf von Bildern. Damit wird die allgemeine Besprechung geschlossen. Bei den Ausgaben für die Akademie in Posen kritisiert Abg. Dziembowski-Pomian die Satzungen dieser Akademie. Ministerialdirektor Althoff bestreitet, daß die Akademie einen politischen Charakter habe, wohl aber habe sie nationalen Charakter. Sie sei gegründet, um den Polen, die es sehr nötig haben (Heiterkeit), Zutritt zum deutschen Geistesleben zu eröffnen. Bei dem Dispositionsfonds zur Unterstützung für Kunst- und wissenschaftliche Zwecke erklärt Althoff auf Anfrage Irmers (kons.) es für unrichtig, daß er (Althoff) den Freiherrn v. Hertling beauftragt habe, Denifle vor einer Quellenausgabe über Luther zu warnen. Darauf wird die Weiterberatung des Kultusetats auf Freitag vertagt. Schluß 11 Uhr.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Tschechen und Magyaren in Wien.** Ueber die tschechische Forderung und Errichtung tschechischer Volksschulen in allen Wiener Stadtbezirken wird dieser Tage das Reichsgericht endgültig entscheiden. Der niederösterreichische Landesschulrat hat die Forderung der Tschechen seinerzeit abgewiesen, das Kultusministerium hat sie an das Reichsgericht verwiesen. Bei der großen grundsätzlichen Bedeutung der Sache muß man auf die am 25. April zu erwartende Entscheidung des Reichsgerichts gespannt sein. Inzwischen haben sich — so unglaublich es klingt — die Magyaren in Wien die tschechische Forderung auch schon angeeignet. Sie wollen dort eine magyarische Schule von Staatswegen. Der „Mag. Szo" erzählte sogar, daß Graf Khuen-Hedervary, der neue Minister „um die Person des Königs", sich für diese Forderung der Magyaren ins Zeug legen werde. Das allerdings ist wohl nur eine kühne Fabel, die aber immerhin zeigt, was die Feinde der Deutschen im deutschen Wien nicht alles für noch möglich halten.

Spanien.

* **Aus Barcelona.** Die infolge des Anschlages auf den Ministerpräsidenten Maura verhafteten Personen sind, mit Ausnahme einer, gestern wieder in Freiheit gesetzt worden. Der Zustand Mauras ist zufriedenstellend.

Rußland.

* **Ein kaiserlicher Ukas** befiehlt, nachdem die vom Minister des kaiserlichen Hofes gemachten Vorschläge zur Einschränkung des Budgets des Hofressorts vom Kaiser genehmigt sind, daß die hierdurch erzielten Ersparnisse von einer Million als freie Hülfsquellen der Staatsrentei überwiesen werden sollen, wobei die Kredite der Rentei für das Hofressort in dem gleichen Betrage eingeschränkt werden.

Nordamerika.

* **Flottenunfälle.** Die Flotte der Vereinigten Staaten hat im Laufe der letzten anderthalb Jahre auffallend viele Unglücksfälle und die Bloßlegung einer ziemlich langen Reihe von Schwächen erleben müssen. So sind während dieser Zeit vier große Schiffe durch Auflaufen beschädigt worden: die „Brooklyn" im September 1902, die „Massachusetts" und die „Olympia" im August 1903, alle drei während der Manöver an der neuenglischen Küste, und jetzt vor kurzem die „Kolumbia" an der dominikanischen Küste. Bei der Flottenschau vor Oyster Bay stießen im August 1903 die Torpedojäger „Barry" und „Decatur" zusammen, und vor vier Wochen die Schlachtschiffe „Missouri" und „Illinois" an der Südküste von Kuba. Bei dem letzten Unfall erlitt die „Illinois" eine schwere Havarie, die sie monatelang im Trockendock halten wird. Der Steuerapparat der „Missouri", die erst im letzten Herbst in Dienst gestellt worden war, hatte versagt, der Kapitän aber, Cowles, der das Glück hat, Präsident Roosevelts Schwager zu sein, unterließ es, dem nächsten Schiff, der „Illinois", durch Signale die Tatsache mitzuteilen, so daß der Kapitän der „Illinois" nicht wußte, wie er ausweichen solle. Trotz dieser strafbaren Unterlassung hat die Untersuchungskommission, sowie Admiral Dewey und der Generaladvokat der Marine nicht einmal Grund zu einem Tadel, geschweige für ein Kriegsgericht gefunden. Andere Unfälle, die grober Nachlässigkeit oder mangelnder Mannszucht zuzuschreiben sind, waren die Explosion eines 20-Centimeter-Geschützes auf der „Massachusetts", im Januar 1903 und der Brand auf der „Olympia" im September 1903. Der neueste Unfall hat, wie schon kurz gemeldet, den oben erwähnten „Missouri" betroffen. Während einer Schießübung in der Nähe von Florida erfolgte in einem Panzerturme eine Explosion. 26 Mann fanden dabei ihren Tod.

Mittelamerika.

* **Die neue Panama-Republik.** Nach längerem Zögern hat sich die argentinische Regierung zur Anerkennung der neuen Panama-Republik verstanden, welchem Beispiel Brasilien, Chile, Paraguay und Uruguay folgten. Abzuwarten bleibt, ob dieser Schritt Veranlassung zu einer erneuten Erörterung der Frage im Kongreß geben wird; seinerzeit wurde im argentinischen Staate lebhaft dagegen protestiert, bei welcher Gelegenheit sehr scharfe Angriffe auf das Vorgehen bezw. Verhalten der Vereinigten Staaten von Nordamerika fielen, die, beiläufig bemerkt, bei weitem nicht so beliebt sind in den südamerikanischen Staaten als die Herren Yankees glauben machen möchten.

Südamerika.

* **Uruguay.** Wie aus Montevideo gemeldet wird, fährt die dortige Regierung mit den Barzahlungen für Kriegslieferungen fort. Mit der Zahlung der im März fälligen Beträge ist begonnen worden. Der Dienst der öffentlichen Schuld funktioniert regelmäßig. Die Arbeiten im Hafen und zur Besserung der sanitären Verhältnisse in der Stadt schreiten ununterbrochen fort.

Aus Sachsen.

* **Dresden**, 15. April. Aus Anlaß des Deutschen Flottenvereins-Tages, der heute in Dresden zusammentritt, findet morgen nachmittag 5 Uhr im Residenzschloß königliche Tafel statt, zu der hervorragende Vertreter des Flottenvereins vom König eingeladen worden sind. Heute mittag 12 Uhr 15 Min. wurde eine Deputation vom Direktorium des Deutschen Flottenvereins vom Kronprinzen in Audienz empfangen.

* **Dresden**, 14. April. Dem zweiten geistlichen Rate beim katholisch-geistlichen Konsistorium Hofkaplan Joseph Plewka ist die Stelle des ersten Rates und dem Pfarrer in Dresden-Neustadt Konsistorialassessor Heinrich Salm die Stelle des zweiten geistlichen Rates bei genannter Behörde übertragen worden. — Der Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Plauen Wilhelm Raimund Degner ist zum Landrichter bei dem Landgerichte Plauen und der Landrichter bei dem Landgerichte Zwickau Karl Heinrich Theodor Kipp zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Plauen ernannt worden.

Z. **Dresden**, 15. April. Die Dresdener Handelskammer hielt heute mittag eine öffentliche Sitzung ab. Von den Eingängen, die in letzter Zeit bei der Kammer erörtert wurden, sind folgende auch für weitere Kreise von Interesse: Nachdem die von den sächsischen Handelskammertagen einstimmig beschlossenen Anträge an das Ministerium, betreffs des Rechtes auf eine angemessene ständige Vertretung von Industrie und Handel in der Ersten Ständekammer durch ähnliche von fast allen Mitgliedern der Zweiten Ständekammer unterzeichnete Anträge sehr gefördert worden sind, empfiehlt der 5. Ausschuß die Ansicht der Handelskammer hierüber nunmehr dahin näher zu erläutern, daß ebenso, wie bei der Vertretung der Landwirtschaft, der größere Teil jener gewünschten Vertreter von Industrie und Handel durch die Handelskammern, aber nicht auf Lebenszeit, gewählt und der kleinere Teil von dem Könige ernannt werden möge. — Wie auf Grund einer Beschwerde festgestellt wurde, wird das bisherige Fernsprechamt II in Dresden-Neustadt am 1. April 1905 aufgehoben und mit dem Hauptfernsprechamte in Dresden-Altstadt vereinigt werden. Hierbei werden die jetzt an das Fernsprechamt II angeschlossenen Teilnehmer sämtlich neue Anschlußnummern erhalten. Durch die Vereinigung beider Aemter soll der Fernsprechverkehr wesentlich verbessert werden. — Auf Ersuchen des Ministeriums gab der 5. Ausschuß ein Gutachten ab, daß in Dresden kein Bedürfnis für die Einrichtung von Großhandelsauktionen für Lebensmittel vorliege, und daß es sich daher nicht empfehle, dem Antrage eines Berliner Verkaufsvermittlers stattzugeben, nach dem auf derartige Veranstaltungen die Bestimmungen der sächsischen Verordnung vom 8. Juni 1903 über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer keine Anwendung finden sollen.

dr. **Freiberg**, 14. April. Für den Umbau des Gebäudes der hiesigen Bergakademie hat die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer 335 000 ℳ bewilligt. Der Stadt sollen bei der Bauausführung keinerlei Kosten erwachsen.

Freiberg, 14. April. Zu einer hier anberaumten Versammlung der Lederarbeiter waren nur vier Freiberger erschienen.

* **Nossen**, 14. April. Im Saale des Gasthauses „Stadt Dresden" sind einige Tage lang die freiwilligen Gaben, die als Lotteriegewinne zum besten des Bismarckdenkmal-Fonds gestiftet wurden, ausgestellt. — Sämtliche Gebäude der ehemaligen Grube „Gesegneter Bergmann" bei Obergruna sind kürzlich durch Kauf in den Besitz des Tuchfabrikanten Schmidt in Augsburg übergegangen. Dadurch eröffnet sich für diejenigen Arbeiter, die durch den Rückgang des Bergbaues in hiesiger Gegend brotlos geworden sind, die tröstliche Aussicht, wieder ausreichenden Verdienst zu gewinnen.

—* **Tippoldiswalde**, 14. April. Die hier neu errichtete Selekta wurde am Dienstag nachmittag mit 26 Schülern und Schülerinnen feierlich eröffnet.

-o- **Aus der Sächsischen Schweiz**, 14. April. Zu den Besuchern unserer Bergwelt stellt seit langen Jahren die Reichshauptstadt stets ein besonders zahlreiches Kontingent. Anmeldungen von dort liegen nun bereits auch schon für das Pfingstfest vor, indem in Hinterhermsdorf, dem Hauptorte der sogenannten hinteren oder wilden Sächsischen Schweiz, etwa 150 Berliner Turner sich angesagt haben.

* **Chemnitz**, 14. April. Hier ist eine weitere katholische Schule errichtet und Oberlehrer Richter hier als Direktor derselben durch den Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Böhme feierlich eingewiesen worden. — Bei dem hiesigen Realgymnasium sind 144 Schüler neu aufgenommen und fünf neue Mitglieder des Lehrerkollegiums eingewiesen worden.

—* **Burgstädt**, 14. April. Durch Funken aus einer vorüberfahrenden Lokomotive entstand am Dienstag nachmittag in Markersdorf ein größerer Waldbrand, der durch Bahn- und Straßenbeamte und die Grotzersche Fabrikfeuerwehr gelöscht wurde.

—* **Hainichen**, 14. April. Drei Jubiläen innerhalb weniger Tage konnte Lehrer Sonntag im benachbarten Cunnersdorf begehen, nämlich am 3. d. M. das 25jährige Ehejubiläum und am 5. d. M. das 25jährige Amts- und Ortsjubiläum.

* **Werdau**, 14. April. Nach 17jährigem Krankenlager starb im hiesigen Krankenhause der Bergmann Kupfer aus Planitz, der seinerzeit durch einen Sprengschuß das eine Auge einbüßte und am anderen schwer verletzt wurde.

* **Plauen**, 15. April. Der „Vogtl. Anz." meldet aus Münchenbernsdorf: Heute früh ¾1 Uhr ist die Lederfabrik von Zimmer total niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß, da die Waren- und Rohproduktenvorräte in Flammen aufgegangen sind.

□ **Fährbrücke**, 14. April. Der Großindustrielle Richard Albin Knorr hier ist gestern abend im Alter von 50 Jahren verstorben.

Aus Sachsens Umgebung.

Aus Thüringen, 14. April. Um die Stelle eines Stadtbaumeisters in Gotha haben sich 118 Bewerber gemeldet. Die Stelle hat ein Anfangsgehalt von 4500 ℳ. — Der Mitteldeutsche Automobilklub veranstaltet am 1. Mai in Eisenach einen Automobil-Blumenkorso. — In Schwanditz starb der Oberst a. D. und Rittergutsbesitzer Moritz v. Brandenstein, der beinahe zwei Jahrzehnte dem 1. Bataillon des 7. Thür. Inf.-Regts. Nr. 96 angehörte, das früher in Altenburg stand.

Kalau, 15. April. (Drahtmeldung.) Nach dem Passieren des Morgenschnellzuges Berlin-Breslau wurde gestern, wie die „Frankf. Oderztg." meldet, auf dem hiesigen Bahnhofe die Leiche einer etwa 20 bis 30 Jahre alten Dame aufgefunden. Die Tote ist anscheinend eine Modistin aus Berlin; sie ist vermutlich aus dem Zuge herausgestürzt. Da ein Verbrechen nicht ausgeschlossen erscheint, ist der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet worden.

Aus aller Welt.

= **Der Selbstmord eines Ehepaares in Berlin.** Das „Berl. Tagebl." meldet: Die Großstadt hat schon wieder zwei Opfer gefordert. Der Grünkramhändler Paul Pirling und dessen 38jährige Ehefrau haben sich aus Nahrungssorgen in der Nacht zum Donnerstag in ihrer Wohnung durch Leuchtgas vergiftet. Beide waren tot, als sie Donnerstag früh gegen 9 Uhr aufgefunden wurden. Die Leichen sind bereits polizeilich zur Beerdigung freigegeben, weil der Tatbestand des gemeinsamen Selbstmordes erwiesen ist und weil Verwandte der Verstorbenen sich bereit erklärt haben, für die Kosten der Bestattung aufkommen zu wollen. Ueber den tragischen Vorgang erfahren wir folgende Einzelheiten: Das Pirlingsche Geschäft war in den letzten Jahren sehr zurückgegangen. Während der Mann früher ein genügendes Auskommen hatte, stellten sich mit der Zeit Nahrungssorgen ein. Er selbst soll zu dem Verfall seines Geschäfts insofern beigetragen haben, als er, um seine Sorgen zu vergessen, von Zeit zu Zeit mehr trank, als ihm zuträglich war. Schon vor sechs Monaten machte er einen Versuch, sich mit Leuchtgas zu vergiften. Damals borgte er sich von dem neben ihm wohnenden Schuhmacher M. einen Schraubenzieher und drehte in Abwesenheit seiner Frau die Verschlußschraube der Gasleitung an der Zimmerdecke ab. Glücklicherweise kam damals seine Frau bald zurück, noch bevor das im Zimmer angesammelte Gas dem Manne ernstlichen Schaden zugefügt hatte. Später legte sich Pirling einen sechsläufigen Revolver zu, den er stets geladen bei sich führte. Nach und nach mag er seine Frau zu bewegen gewußt haben, gemeinsam mit ihm in den Tod zu gehen. Darauf weisen verschiedene Andeutungen hin, die Frau Pirling vor einigen Tagen zu Nachbarinnen machte. Sie gab an, daß sie mit ihrem Manne eine weite Reise vorhabe und sich demnächst verabschieden werde. Aehnliche Anspielungen machte Pirling zu verschiedenen Bekannten. Gestern abend wohnte er noch einer gemütlichen Zusammenkunft in einem Rauchklub bei, dem er als Mitglied angehörte. Er war bei dieser Gelegenheit sehr aufgeräumt. Gegen Mitternacht nahm er in aller Form Abschied von den Klubmitgliedern, die selbstverständlich hierin nur einen harmlosen Scherz erblickten. Als das Pirlingsche Geschäft Donnerstag früh gegen 9 Uhr noch nicht geöffnet war, und sich auch im Hause starker Gasgeruch bemerkbar machte, schöpfte man Verdacht. Die nach der Straße führende Kellertür wurde gewaltsam geöffnet. Der Kellerraum wie auch die angrenzende Wohnstube waren vollständig mit Gas angefüllt. Nachdem durch Einschlagen der Fenster an der Hofseite dem Gas Abzug verschafft war, fand man beim Nachsuchen die beiden Eheleute tot vor. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Es stellte sich heraus, daß wiederum die Gasschraube an der Zimmerdecke entfernt und dadurch der Selbstmord herbeigeführt war. Auf dem Tische lagen zwei von Pirling geschriebene Zettel. Auf dem einen teilte er mit, daß lediglich Nahrungssorgen ihn mit seiner Frau in den Tod getrieben hätten; auf dem anderen war der Wunsch ausgedrückt, man möge ihn und seine Frau von der Wohnung aus beerdigen, die entstehenden Kosten trage sein Rauchklub.

— **Die Beisetzung des Direktors Kammsetzer in Dresden** fand am Donnerstag vormittag auf dem dortigen Trinitatisfriedhofe statt. An der Gruft des Dahingeschiedenen hatten sich zahlreiche Persönlichkeiten aus literarischen und Künstlerkreisen, die dem ehemaligen Leiter des Dresdner Zentraltheaters im Leben nahe gestanden hatten, eingefunden. Die trostlose Gattin des Toten wurde von ihrer Schwester, der Hofschauspielerin Charlotte Bastè, geführt. Nach einer kurzen Andacht verließ die Trauergemeinde tieferschüttert das Grab des so traurig geendeten Mannes.

— **Ein Bootsunfall.** Bei einer Uebungsfahrt des Wasserfahrklubs in Basel zerschellte ein Boot mit fünf Insassen an einem Brückenpfeiler; drei sind ertrunken.

— **Militärisches.** Die Strafkammer zu Breslau verurteilte den Redakteur der sozialdemokratischen „Volkswacht" Mehrlein wegen Beleidigung sämtlicher deutschen Unteroffiziere zu 1000 ℳ Geldstrafe. — Das Kriegsgericht zu Thorn verurteilte den Ulanenunteroffizier Till wegen Soldatenmißhandlungen zu 7 Monaten Gefängnis und Degradation.

Bäder und Kurorte.

-ß- **Bad Homburg.** Anläßlich des Gordon-Bennett-Rennens hat die Homburger Kurdirektion ein Programm entworfen, welches eine Reihe täglicher größerer Veranstaltungen für die Zeit vom 12. bis 23. Juni vorsieht. Hervorgehoben seien eine „Italienische Nacht" am 12., Konzert mit „großem" Orchester (80 Musiker) am 15., Theater-Vorstellungen am 14. und 17., Garten- bezw. Saisonfeste mit Beleuchtung des Kurparks und Hardtwaldes am 16., 18. und 20. usw. Das offizielle Diner im Kurhaus findet am 18., ein Bazar am 19., der Subskriptionsball am 21. Juni statt. Das vollständige Programm wird auf Verlangen von der Kurverwaltung gratis versandt.

Letzte Depeschen
und Fernsprechmeldungen.

* **Dresden**, 15. April. Der König empfing heute mittag das Präsidium des zur Zeit hier tagenden Deutschen Flottenvereins in Audienz.

Z. **Dresden**, 15. April. (Eigene Meldung.) Die Handelskammer Dresden nahm in ihrer heutigen öffentlichen Sitzung folgenden Antrag an: „Nach der fast allseitig ablehnenden Haltung der Mitglieder der Zweiten Ständekammer bei der allgemeinen Vorberatung erscheint erfreulicherweise die Erwartung sehr berechtigt, daß die im sächsischen Gemeindesteuergesetzentwurfe für alle Gemeinden zwangsweise vorgesehenen Gemeinde-Gewerbesteuern, gegen welche die Handelskammer Dresden in einem Gutachten vom 5. März 1904 vorstellig geworden ist, nicht Gesetz wird. — Die Handelskammer erklärt sich aber auch dagegen, daß die Gemeinden etwa durch die Verwaltungsbehörden zur Einführung einer solchen oder ähnlichen Gewerbesteuer gedrängt werden. Soweit Gemeinden trotzdem Gewerbesteuern künftig einführen, wünscht die Handelskammer, daß bei ihrer Aufstellung und bei der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden diejenigen Einwendungen Beachtung finden, die das Gutachten der Kammer vom 5. März im einzelnen gegen die im Gesetzentwurfe vorgesehene Gewerbesteuer erhoben hat."

C. H. **Berlin**, 15. April. (Eigene Meldung.) Die weitverbreitete Nachricht, daß dem neuen Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates das Recht des Immediatvortrages beim Kaiser entzogen sei, ist falsch. In den Befugnissen des Präsidenten ist nichts geändert worden.

* **Berlin**, 15. April. Der Gouverneur des Invalidenhauses, General der Infanterie v. Grohmann, ist heute gestorben.

fg. **Euskirchen**, 15. April. In Weilerswist wurde gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr die 74jährige alleinstehende Gastwirtin Gottlob ermordet und beraubt. Die mutmaßlichen Mörder sind zwei fremde junge Leute, die sich verdächtigerweise bemerkbar machten. Die Mörder haben das Opfer durch einen in den Mund gesteckten Knebel erstickt. Die Leiche wurde in den Keller gebracht, wo sie gleich nach 6 Uhr von den Nachbarn gefunden wurde. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

* **Görlitz**, 15. April. Der Kaufmann Richard Lindau, Inhaber der Lederhandlung Lindau & Co., über dessen Vermögen der Konkurs eröffnet worden sollte, hat sich gestern erschossen.

* **München**, 15. April. Die Abgeordnetenkammer beriet bei Beginn der heutigen Sitzung einen Antrag des Abgeordneten Lutz (freis. Vereinigung) auf schärfere Heranziehung und Bestrafung von Defraudanten an der Kapitalrentensteuer. Im Laufe der Debatte gab Finanzminister Freiherr von Riedel die Erklärung ab, daß die Regierung beabsichtige, dem nächsten Landtage eine weitere harmonische Ausgestaltung unserer Steuergesetze vorzuschlagen. Wir stehen vor einer Neuanlage der direkten Steuern, die nur von wenigen Rentenämtern noch nicht abgeschlossen sind. Wir werden nach Abschluß dieser Arbeiten gegen Defraudationen energische Maßregeln ergreifen. Die Diskussion dauert fort.

* **Syrakus**, 15. April. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts Grafen v. Hülsen-Häseler.

fg. **Petersburg**, 15. April. Der „Russischen Telegraphen-Agentur" wird aus Port Arthur über den vorgestern stattgefundenen Seekampf folgendes gemeldet: Um 6 Uhr morgens fand ein Kampf zwischen 7 Torpedobooten und japanischen Schiffen statt, der bis 7 Uhr morgens dauerte. Die „Veritratschny" wurde von 3 Torpedobooten umringt und ging unter. Vorher war der Kreuzer „Pajan" zu ihrer Hülfe herausgekommen. Die feindlichen Torpedoboote zogen sich auf die Vorhut ihres Geschwaders zurück. Um 8 Uhr ungefähr verließen die Linienschiffe „Opopjeda" und „Peresjoit", der Kreuzer „Pajan", fünf Torpedoboote und der Linienkreuzer „Gaidamek" die Reede und nahmen Kurs auf das feindliche Geschwader. Dieses zog sich auf das Gros zurück, das bald in einer Stärke von 16 Schiffen in Sicht kam. Darauf ging unser Geschwader auf die Reede zurück und nahm Schlachtstellung ein. Um 9 Uhr 30 Min. erfolgte die Explosion, wodurch die „Petropawlowsk" innerhalb 2 Minuten versank. Ueber die Anzahl der Geretteten schweben die Angaben zwischen 50 und 90. Die „Opopjeda" wurde im Mittelteil beschädigt, worauf sie im innern Hafen vor Anker ging.

fg. **Sebastopol**, 15. April. Der zum Kommandierenden des Geschwaders im Stillen Ozean ernannte Vizeadmiral Skrydlow reist morgen nach Petersburg ab.

* **Konstantinopel**, 15. April. (Wiener Korr.-Bur.) General de Giorgis reist morgen nach Saloniki ab. Er wurde vom Sultan nicht in Audienz empfangen. Der Sultan ließ ihm seine Befriedigung ausdrücken, beste Erfolge und gute Reise wünschen. — Die Botschafter der Ententemächte drängten heute bei der Pforte auf Erfüllung der finanziellen Forderungen für die Reorganisation der makedonischen Gendarmerie.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Sonnabend, den 16. April (103. Abonn.-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Gastspiel der Königl. Kammersängerin Frau Erica Wedekind, vom Kgl. Hof-Theater in Dresden. Die Tochter des Regiments.** Oper in 2 Akten. — Musik von Donizetti. Opern-Preise. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 16. April: **Die Reise um die Erde in achtzig Tagen.** Schauspiel mit Gesang, Tanz, Evolutionen in 5 Akten (15 Bildern) von A. d'Ennery und J. Verne. Anfang ½8 Uhr.

Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Sonnabend, den 16. April, abends 7½ Uhr: **Letztes Gastspiel Felix Schweighofer. 's Nullerl.** Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen von Karl Morre.

Leitung: Adolf Schiebe.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Purlitz, für auswärtige Politik Emil Huble, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Spalkes, für Feuilleton Paul Zschorlich, für den musikalischen Teil Heinrich Stöhner, für Sport Julius Haarfeld. Verantwortlich für den Inseratenteil Emil Abigt. Sämtlich in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

SLUB
Wir führen Wissen.